

Die rechtssystematische Einordnung von Sterbe- und Überbrückungsgeldregelungen

Gerhard Deter

Zusammenfassung

Die Begriffe des Sterbegeldes im Recht der gesetzlichen Krankenversicherung einer- sowie des Sterbegeldes der gesetzlichen Rentenversicherung und des Überbrückungsgeldes für Bundestagsabgeordnete und Bundesminister andererseits werden in der öffentlichen Debatte synonym verwendet. Ziel der Untersuchung ist es, den rechtlichen Gehalt der vom Gesetzgeber verwendeten Termini herauszuarbeiten. Es kann gezeigt werden, dass die verschiedenen Sterbe- und Überbrückungsgeldregelungen unterschiedlichen Rechtssphären entstammen, ungleichen Zwecken dienen bzw. dienen und gänzlich Verschiedenes meinen. Die außerordentliche Spreizung der Zahlungsbeträge mag Anlass zu berechtigter Kritik an der Rechtslage geben. Solange mit die Bestimmungen aber unterschiedliche Ziele verfolgt werden, lassen sie sich zur Begründung einer Nivellierung der Leistungen kaum heranziehen.

Abstract

The terms of “death benefit” (*Sterbegeld*) in legislation relating to statutory health insurance on the one hand, and “transitional allowance” (*Überbrückungsgeld*) for Members of the Bundestag and Federal Ministers on the other, are used interchangeably in public debate. The study aims to determine the legal substance of the terms used by legislators. It can be shown that the various regulations relating to death benefit and transitional allowance derive from different spheres of law, served or serve distinct purposes, and mean separate things entirely. The considerable difference in the amounts paid may give rise to justified criticism of the legal situation. However, for as long as different aims are pursued through these provisions, it will be difficult to justify evening out the level of benefit paid.